Korrespondenzen.

(Fortsetzung von Seite 5.)

Nachfolgender Brief, mit einer Schilderung des furchtbaren Elends in Wien, Oesterr., wurde uns von Frau Geyeinwiser, Münster, gütigst zur Verfügung gestellt.

Wien, 14. 2. 1921

Liebe Schwester und Schwager!

Mit Freuden vielen Dank für das Geld welches ihr mir geschickt habt. Ich war schon in großer Not, denn die Teuerung ist unerschwinglich. War gerade diesen Tag im Versatzamt, denn ich hatte kein Geld um Mittagessen zu kochen; jetzt muß man schon Tausende haben, um in Wien leben zu können, bei uns ist es schon wie in Rußland.

Ich habe, liebe Schwester, deinen Check am 27. Janner erhalten und für die 31 Dollars habe ich 19,000 Kronen bekommen. Es war gut, daß du es nicht umschreiben hast lassen, sonst hätte ich nur 200 Kr. für einen Dollar bekommen, so aber bekam ich in Wien 600 Kr. per Dollar. Es war ein Glück für mich, liebe Schwester, daß das Geld gut ankam, denn es wird sehr viel gestohlen. Deinen Brief habe ich bis jetzt noch nicht bekommen. Schreibe öfters, ich möchte gerne von euch hören.

Ach, liebe Schwester, es sieht gar traurig hier aus, man kann das Nötige zum Leben nicht mehr verdienen. Denke dir, ein Kilo Fleisch kostet 300 Kronen, das Fett ebenfalls so viel, und in Kürze soll es 500 bis 600 Kronen kosten. Für den Haushalt brauche ich täglich 400 bis 500 Kronen, und da gibt es die ganze Woche kein Fleisch. Die Lebensmittel steigen höher von Tag zu Tag und unsere Krone hat fast keinen Wert mehr. Eine Dose Milch kostet über 100 Kr., ein Kilo Reis 64–70 Kr., Mehl 80–100 Kr., Zucker 200 Kr. per Kilo. Ein Herrenanzug kostet 40,000–80,000 Kr., ein Paar Schuhe 2,000–3,000 Kr. Ueberall herrscht Elend und schreckliche Hungerkrankheiten, die Leute sind so geschwächt, daß sie nichts mehr aushalten können. Von Weihnachten bis 26. Jänner hatten wir Frühlingswetter, da blühten schon die Kirschenbäume. Jetzt haben wir starke Kälte und Schnee, und alles ist erfroren. Bin nur neugierig, was mit Oesterreich geschieht, denn so kann es nicht weitergehen. Der Staat hat kein Geld, alles verlangt mehr, und keiner kann mehr auskommen mit seinem Gehalt. Der Mittelstand geht ganz zugrunde, es gibt in Wien nur reiche Juden und Valuta-Schieber, die prassen in den Vergnügungslokalen und das arme Volk hungert.

Sechs Jahre müssen wir nun schon leiden, und kein Ende ist zu sehen. Die Amerikaner helfen ja viel, aber das ist für so viele Tausende wie ein Tautropfen. Meine kleine Poldi hat einen Wintermantel, Hose und Hemd von den Amerikanern bekommen. Auch Wolle ist verteilt worden, davon hat sich die kleine Poldi ein Jäckchen gestrickt. Die Menschen sind schon wahre Jammergestalten vor Gram und Kummer. Wie viele Tausende sind im Krieg gefallen oder zu Krüppeln geworden, auf den Gassen fallen die Leute zusammen, weil niemand da ist der für sie sorgt. Am besten wäre es wohl, unser Herrgott ließe über das ganze Oesterreich ein Erdbeben kommen, daß wir alle erlöst wären. Mit Kummer geht man schlafen, mit Sorgen steht man auf. Ich bin oft so verkühlt und habe so einen Husten, daß ich glaube meine Lunge ist schon hin. Wenn ihr mir nicht geholfen hättet, wäre ich vielleicht schon längst gestorben. Ich mußte oft tagelang ohne Fett kochen, weil ich mirs nicht kaufen konnte, und weißt ja, alles für'n Mann und die Kinder, ich war immer die Letzte. Jetzt hat mir Gott wieder geholfen, ich vertraue fest auf ihn, und Gott wirds euch auch vergelten was ihr aus Nächstenliebe tut. Liebe Schwester, ich weise keinen Armen von meiner Tür, gebe von dem wenigen was ich habe und denke mir, er ist noch ärmer als ich.

Wenn nur die Lebensmittelkarten schon weg wären; das reicht für 2 oder 3 Tage und das andere muß man alles im Schleichhandel kaufen. Ich habe das Kochen schon ganz verlernt, wir kennen kein Ei und keine Milch. Die zwei Mädeln sind sehr blaß jetzt, die größere kränkelt immer und hat einen schwachen Magen. Jetzt kann ich ihnen von deinem Gelde etwas nachhelfen.

Nochmals vielen Dank, dir liebe Schwester und deinem lieben guten Mann, und mit vielen Grüßen an euch sowie die l. Mutter und Geschwister verbleibe ich

deine dankschuldige Schwester
Anna Th.

Aus Canada

Saskatchewan.

Saskatoon. Der Fallensteller Allan Nordquist, der vor fünf Wochen sich dadurch, daß ein Baum auf ihn fiel, schwer verletzt hatte, wartete die Rückkehr seiner Freunde, die für ihn Medizin und Essen holen gegangen waren, in seiner Verzweiflung nicht ab und erschoß sich. Als sie nach Half Way River an der Hudson Bay Bahn zurückkehrten, fanden sie ihn tot außerhalb seiner Hütte mit einem Gewehr neben sich.

Prince Albert. Die Gebrüder Ballantine, Handelsleute von Prince Albert, die sich seit Jahren damit befaßt haben, während der Wintermonate mittelst Schlitten Waren nach entlegenen Gebieten im Norden zu transportieren und die dies, zusammen mit „halfbreeds", auch in diesem Winter wieder versucht hatten, können von Glück sagen, daß sie mit dem Leben davongekommen sind. Auf ihrer Tour gerieten sie in äußerst heftige Blizzards und ihre Nahrungsmittel gingen aus. Die ganze Gesellschaft war gezwungen, sich während vier Tagen nur vom Fleische eines einzigen Hasen, den sie erlegt hatten, am Leben zu erhalten. Es traf sich zufällig, daß ein Polizist, der auf einer Inspektionstour begriffen war, ihren Weg kreuzte, sonst wären höchstwahrscheinlich alle umgekommen, da sie infolge des hohen Schnees ihren Weg verloren hatten und weder für sich selbst etwas zu essen noch Futter für die Pferde hatten. Die Pferde hatten zur Zeit als sie aufgefunden wurden, vier Tage lang kein Futter bekommen. Der Polizist hat die Verirrten mit seinem Hundeschlitten auf die Heimstätte eines gewissen Anderson gebracht, wo sie sich inzwischen von den erlittenen Strapazen erholen.

— Lujey Lemere, der in der Nähe von Prince Albert mit Baumfällen beschäftigt war, hatte das Unglück, von einem fallenden Baum getroffen und auf der Stelle getötet zu werden. Ein Arbeitsgenosse von ihm, namens William Fidler, war eigentlich derjenige, der den Baum fällte und Lemere derjenige, der ihn dabei unterstützte. Beide waren bei der Prince Albert Lumber Co. beschäftigt.

Kamsack. Das Warenlager der Firma Kalmakoff und Veregin ist am Sonntag den 6. März durch Feuer zerstört worden. Nur die äußeren Mauern hat das Feuer verschont.

Swift Current. Ein Großfeuer, das vor einigen Tagen zu Tompkins ausbrach, hat das Hotel, zwei Restaurants, einen General-Store, ein Eisenwarengeschäft und einige kleinere Geschäfte zerstört. Es wurde zuerst angenommen, daß das ganze Dorf dem Untergange geweiht sei, und man hatte Hilfe von Swift-Current gefordert, die jedoch gerade vor dem Abrücken wieder abbestellt werden konnte, da die Flammen inzwischen von den Dorfbewohnern unter Kontrolle gebracht worden waren.

Yorkton. Die elf Jahre alte Katie Gulka, von hier, versuchte, um den Weg abzuschneiden, unter einem in den Geleiseanlagen stehenden Frachtzug durchzukriechen. Im selben Momente setzte sich der Zug in Bewegung und das Mädchen wurde 72 Yards weit mitgeschleift, und fürchterlich zugerichtet. Im Hospital, wohin sie sofort gebracht wurde, erwies sich die Notwendigkeit, ihr beide Beine unterhalb des Knies, wie auch den rechten Vorderarm und einige Finger an der linken Hand zu amputieren. Da die Kleine auch noch eine schwere Wunde am Kopf davongetragen hat, besteht wenig Hoffnung, daß sie mit dem Leben davonkommen wird.

Manitoba

Winnipeg. Die Einwohnerzahl von Winnipeg wird von der Stadt auf 196,947 angegeben, eine Zunahme von 4376 gegen das Vorjahr 1920. Das Wachstum der Stadt läßt sich am besten aus den Zahlen für die letzten elf Jahre erkennen. Winnipeg zählte:

1911:	151,958	Einwohner
1912:	166 553	„
1913:	184,730	„
1914:	203,255	„
1915:	212 889	„
1916:	201,981	„
1917:	183,848	„
1918:	183,595	„
1919:	183 378	„
1920:	192,571	„

Man sieht also, daß die Kriegsjahre auch für Winnipeg einen Rückschlag brachten, der sich aber nun wieder ausgleichen zu wollen scheint.

— Eine neue Zeitung hat in Winnipeg ihr Erscheinen gemacht, „The Independent", der wöchentlich von den Unabhängigen Arbeiter- und Farmermitglieder des Hauses herausgegeben wird, und einen wöchentlichen Bericht über die Sitzungen in der Legislatur bringt. Als einer der Hauptgründe für die Herausgabe wird angegeben, daß die anderen Zeitungen in Winnipeg in der Regel nichts über die Reden der Arbeiter- und Farmermitglieder zu berichten wissen oder nicht wissen wollen, während sie die Reden von Regierungsmitgliedern und der Tories in ihrer ganzen Länge und Breite jedesmal wiederbrächten.

British Columbia

Vancouver. Ueber 10,000,000 Eier aus dem Puget Sound Distrikt und aus China sind hier aus Seattle, Wash., eingetroffen und werden von hier nach New York, Philadelphia, Boston und anderen Städten des Ostens geschickt werden. Die chinesischen Eier, etwa 8,800,000 sind für Konditoreien und Bäckereien bestimmt.

— Der während der Kriegsdauer in Deutschland erbaute Frachtdampfer „Kurland", ein Schiff von 16,000 Tonnen, das an England ausgeliefert worden war, ist von der canadischen Dollars Steamship Co. angekauft worden und wird im Verkehr mit dem fernen Osten Verwendung finden.

Ontario

Ottawa. Die Untersuchung die vor einiger Zeit von einem gemischten Ausschuß von Vertretern Canadas und der Ver. Staaten über den Ausbau des Kanalsystems der großen Seen abgehalten wurden, um das Seengebiet auch Ozeandampfern zugänglich zu machen, lenkt die Aufmerksamkeit wieder einmal auf die 4000 Meilen lange Grenze, welche die beiden großen Länder voneinander scheidet. In der Vergangenheit haben sich manche Grenzstreitigkeiten zwischen den Vereinigten Staaten und Canada abgespielt und bei der Präsidentschaftskampagne von 1844 wäre es nahezu zum Krieg zwischen den beiden Ländern gekommen, doch einigte man sich schließlich wieder, ebenso wie später bei wiederholten Gelegenheiten. Auch die Grenze zwischen Alaska und Canada hat wiederholt zu Streitfragen Anlaß gegeben, da die Russen ihre Grenze nicht der Wasserscheide folgen ließen die immer die natürlichste Grenze bilden, sondern sie quer über Hügel und Täler laufen ließen. Heute jedoch, nachdem die Grenzstreitigkeiten beigelegt sind, sind es andere Probleme, welche die beiden Länder zu gemeinsamer Zusammenarbeit bewegen. Neben dem Kanalprojekt ist es namentlich ein anderes, das während der nächsten Jahre gelöst werden muß, und das ist eine Verständigung über die Ausnutzung der Wasserkräfte.

— Der vormalige chilenische Gesandte bei Mexiko, Alberto Baras, wurde zum Leiter einer Regierungsmission nach Canada ernannt, um die Möglichkeiten eines größeren Handelsaustausches zwischen beiden Ländern kennen zu lernen.

— Von England sollen Rekruten für die Royal Canadian Mounted Police nach Canada gebracht worden sein, die dort speziell für diese Truppe angeworben wurden.

Windsor. Der Methodistenpastor J. C. L. Spracklin, der am 6. November in Sandwich den Wirt Beverley Trumble erschoß, ist nach einer dreitägigen, aufsehenerregenden Gerichtsverhandlung freigesprochen worden.

Toronto. Kapitän Thomas Wallace, seit 1908 Mitglied des Parlaments für West Cork, Ont., ist im Alter von 41 Jahren an der Lungenentzündung gestorben. Er diente während des Burenkrieges in Südafrika beim canadischen Kontingent.

Hamilton. Im Ontario Hospital für Irrsinnige brach ein Feuer aus und fünfhundert Patienten mußten in aller Eile entfernt werden. Während der Verwirrung entsprangen mehrere Insassen, von denen einzelne jedoch bald wieder eingeliefert wurden. Die Feuerwehr bekämpfte die Feuersbrunst bis zum Abend, doch nur die Mauern des Gebäudes blieben stehen.

St. Johns, Neufundland.— Neufundland hat den heftigsten Blizzard seit 30 Jahren zu verzeichnen. Das Unwetter hielt drei Tage ununterbrochen an und der Verkehr auf dem Wasser, der Bahn, wie auf der Straße ist vollständig unterbunden. Fußgänger sind gezwungen, Schneeschuhe zu benutzen um über die Schneemassen wegzukommen.

Aluminium, das schwarz geworden ist, wird wieder rein durch Abreiben mit Holz-Asche, die mit Petroleum befeuchtet ist.

Der häßliche Schmutzrand den das Waschwasser im Waschgefäß hinterläßt, verschwindet sofort, wenn man das Wischtuch mit etwas Salz bestreut und die Schüssel damit ausreibt; ebenso reinigt man die mit weißer Oelfarbe bestrichenen Waschtischplatten.

Münster Marktpreise.

Weizen No. 1 Northern,	Bushel	$1.60
„ 2		1.57
„ „ 3 „		1.52
„ 4 „		1.44
„ „ 5 „		1.32
„ „ 6 „		1.17
„ (Futter)		1.07
Gerste No. 3		.59
„ 4		.52
„ (Futter)		.39
Hafer, No. 2 C. W.		.34½
„ 3 C. W.		.31½
„ No. 1 Futter		.28½
„ No. 2 Futter		.25½
Flachs, N.W		1.49
„ No. 2 C.W.		1.45
„ 3 C.W.		1.09

Winnipeg Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	1.95¼
„ No. 2 „	1.92¼
„ No. 3 „	1.88¼
„ No. 4	1.81¾
„ No. 5	1.73¾
Hafer No. 2 weiß	.50⅛
„ No. 3 weiß	.46
„ Futter	.44
Gerste No. 3	.85½
„ No. 4	.74
„ Futter	.62½
Roggen No. 2 C. W.	1.65
„ No. 3 C. W.	
Flachs No. 1	1.83¼
„ No. 2	1.79¼
Kartoffeln	1.75
Mehl	5.57
Butter, Creamery	.58
„ Dairy	.30
Vieh: Stiere, gute, per Pfd.	.8½
Kühe, fette	.6
Kühe, halbfette	.4
Schweine, 125–250 Pfd.	.13½

Angebote

für das gegenwärtig gebrauchte Schulgebäude der Engelfeld Public Schule werden entgegengenommen bis zum 18. März 1921. Wegen Zahlungsbedingungen und bis wann das Gebäude entfernt sein muß, wende man sich an die Vorsteher oder den Schriftführer

Jos. Nordick, Engelfeld.

Engelfeld, Sask., 28. Febr. 1921.

Pedigree Hereford Vieh zu verkaufen

fünf Bullen, werden 2 Jahre alt, fünf Bullen, werden 1 Jahr alt, und eine beschränkte Anzahl von Kühen u. Rindern. Werden zu mäßigem Preis verkauft, da nicht genügend Weide vorhanden ist. Man telephoniere: Lanigan 88, R. 4.

Joseph Kresse, ESK.

Gebetbücher.

Wir haben einen großen Vorrat von deutschen Gebetbüchern und sind daher in Stand gesetzt jedermann zu befriedigen mit einer schönen Auswahl von deutschen Gebetbüchern für Alt und Jung, für Groß und Klein, zu sehr mäßigen Preisen. Die Gebetbücher werden gegen Einsendung des Betrages in baar frei per Post versandt. Die Preise sind noch dieselben wie sie vor dem Kriege waren.

Preisliste

Des Kindes Gebet. Gebetbuch für die Schulkinder. 220 Seiten.

Verschiedene Einbände mit Goldpressung. 25c

Alles für Jesus. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.

No. 13: Imitation Leder. Goldpressung. Feingoldschnitt. 60c
No. 44: Starkes, biegsames Kalbsleder. Goldpressung. Rotgoldschnitt. $1.25
No. 18: Feinstes Leder. Wattiert. Gold- und Farbenpressung. Rotgoldschnitt. $1.75
No. 113: Goldschnitt. 85c

Führer zu Gott. Gebetbuch für alle Stände. 361 Seiten.

No. 355: Feiner wattierter Lederband. Gold- und Blindpressung. Rotgoldschnitt. $1.25
No. 27: Feinster wattierter Lederband. Gold- und Blindpressung. Rotgoldschnitt. $1.50
No. 527: Feinster wattierter Lederband in brauner Farbe. Rotgoldschnitt. $1.75

Der geheiligte Tag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.

No. 409: Zelluloid-Einband. $1.50
No. 655: Feinster wattierter Lederband. Gold- und Farbenpressung. Feines Perlmutter-Kruzifix auf der Innenseite. Feingoldschnitt und Schloß. $2.25
No. 755: Feinster wattierter Lederband. Eingelegte Gold- und Perlmutterarbeit. Feingoldschnitt u. Schloß. $2.25

Himmelsblüten. Gebetbuch für alle Stände. 288 Seiten.

No. 114: Starker, wattierter Lederband. Gold- und Blindpressung. Rotgoldschnitt. $1.25
No. 139: Lederband mit reicher Blind- und Goldpressung Rotgoldschnitt. $1.25
No. 99: Seehundleder-Band. Wattiert. Perlmutter-Kruzifix auf der Innenseite. Feingoldschnitt. Schloß. $2.00
No. 293: Extra feiner Lederband mit reicher Pressung. Kruzifix auf der Innenseite. Feingoldschnitt. Schloß. $2.25

Himmelsblüten. Westentaschenausgabe für Männer und Jünglinge. Auf feinem Papier. 224 Seiten.

No. 2: Leinwandband. Gold- und Blindpressung. Rundecken. Rotschnitt. 50c
No. 1108: Lederband. Wattiert. Reiche Blindpressung. Rotgoldschnitt. 1.00
No. 1112: Feines Leder. Wattiert. Gold- und Silberpressung. Rotgoldschnitt. $1.40

Vade Mecum. Westentaschengebetbuch für Männer und Jünglinge, feines Papier, 246 Seiten.

No. 2F: Leinwand. Goldpressung. Rundecken. Feingoldschnitt. 50c
No. 289: Feinstes Leder. Reiche Gold- und Blindpressung. Rundecken. Rotgoldschnitt. $1.30

Taschen-Gebetbuch für katholische Christen.

Wattierter Lederband, 192 Seiten $1.10

Zu Gott, mein Kind. Belehrungen und Gebete für Firmlinge und Erstkommunikanten. 432 Seiten.

No. 5005: Zelluloidband mit Goldpressung u. Goldschnitt. $1.50

Alle unsere Gebetbücher enthalten mehrere Meßandachten, Beichtandacht, mit ausführlichem Beichtspiegel, Kommunionandacht und überhaupt alle gebräuchlichen Andachten.

Man richte alle Bestellungen an

St. Peter's College Store

MUENSTER - - SASK.